



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

Guevara, Antonio de

Coellen, M.DC.XXXIV.

Das Christus am Creutz vil eiffriger gebetten für seiner Feinde weder im garte[n] für sich selbst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

gütigen Vatter / da doch du billich juen hettest geben sollen ein strengen Richter. So sey derwegen der Beschluß dessen allen / daß / als der Sohn Gottes zu seinem Vatter sagte: *Pater ignosce illis*, er zugleich vnd beynebens begert hat / daß er seinen Feinden wolte vergeben ihre Sünd / vnd sie auffnehmen für seine Kinder.

Was gestallt Christus am Creutz hat vil eysriger vnd krefftiger gebetten für seine Feinde / weder im Garten für sich selbst / dan das eine Gebett war conditionirt, das ander aber nicht.

VI. Cap.

Supra dorsum meum fabricauerunt peccatores, & prolongauerunt iniquitatem suam. spricht der Königlich Prophet im Nahmen des Sohns Gottes / als wolte er sagen: Ich weiß nit / O Synagog, was ich wider dich hab begangen / noch womit ich dich hab erzürnt / Septemal du mich von jugent hast bestritten / vnd seyther ich ein Man bin / mich hast verfolgt / vnd zu der allerlieblichsten zeit meines Lebens mich hast gecreuzigt: Difes alles ist nichts / O Synagog, difes alles ist nichts gegen deme / dz du alle deine Sünd hast geladen auff meine Schultern / da doch ich dich niemaln hab beleidigt / noch dir zugefügt einige schmach.

Supra dorsum meum fabricauerunt peccatores, dann Adam hat mir auff geladen sein Schuld / Eua ihren Fraß / Cayn seinen Todtschlag / David seinen Ehebruch / Roboam sein Abgötterey / vnd die ganze Synagog ihre Bosheit. Vermeinstu nicht / das es wahr sey / *quod supra dorsum meum fabricauerunt peccatores*, seytemal die Hebreische Sünder begangen haben die Sünd / vñ ich für sie bezahlet hab müssen die straffe. *Cassiodorus* spricht: Die Hebreer hetten dem Herrn Christo gern alle beyde Schultern beladen / nemlich mit der Sünd vnd mit der straff / aber der gütig Herr Jesus hat auff sich genommen die Straff wie ein Erlöser / vñ hat aber sich keins wegs beladen wollen mit der Sünd wie ein Sünder. Der Heilig *Augustinus* spricht: Der Sohn Gottes beklagt sich nicht das sie im beladen haben alle beyde Schultern / sonder nur den einen / dann er spricht *supra dorsum*, vnangesehen seine Feinde ihm gern beladen hetten alle beyde / in dem sie nemlich tödieten sein

Christus die sünd der ganze Welt auff sich geladen.

Christus nur einen Schulter beladen.

Menschheit/erfinsterten sein Gottheit/ bemackelten sein Ehr/ vnd
 verhinderten sein Lehr/ aber der gütig Herr Jesus hat nur allein be-
 willigt/ das man ihne beladen solte mit der Straff vnd ihm nemmen
 das Leben. *Basilius* spricht: Auff dem einen Rucken Christi schmiden
 die Sünder/ wan sie keine andere Tugend an ihnen haben als das sie
 führen den blossen Namen eines Christen: Aber auff allen beyde Ruc-
 ken schmiden die gerechte Männer/ wan sie nicht allein seynd Chri-
 sten/ sonder auch benebens tugentsamb. Dann du solt wissen mein
 Bruder/ das es im Geseß Christi nicht gnug ist ein Christ zu sein mit
 dem Namen/ sonder man muß auch ein Christ sein im Werk. Auff
 dem einen Rucken Christi schmiden die Sünder/ wan sie Gott nur
 dienen mit den blossen verlangen/ der Welt aber mit allen ihren
 krefftien/ welches dan vil mehrers der Weg ist zur Verdammuß/ we-
 der zur Seligkeit/ dan in der Kirchen Gottes werden vil Menschen
 verdambt durch gute verlangen/ aber kein einiger durch gute werck.
Supra dorsum meum fabricauerunt peccatores, beklage sich Christus vber
 die verfluchte Ketzler/ welche ihren Paw verrichten auff dem einen
 Rucken Christi/ wann sie bekennen das er sey ein bloßer Mensch.
 Welches aber ein grosse Bosheit vnd Falschheit ist/ dan er ist zu-
 gleich ein warer Gott vnd ein warer Mensch/ vnd so wol ein warer
 Mensch als ein warer Gott.

Christus
 wahrer
 Mensch
 vnd Gott.

Die klag Christi vber die *Synagog* hört mit diesem allem nit auff/
 sonder er spricht noch weiter: *Et prolongauerunt iniquitatem suam*, als
 wolte er sagen: *Ed* vnd danckbare *Synagog*, du bist nicht content ge-
 wesi/ das du mir hast zugeignet deine Sünd/ vnd mir auffgeladen
 dein Straff/ sonder du hast auch lang gezogen dein Bosheit/ du be-
 harrest in deinem Vnglauben/ vnd häuffest die eine Sünd mit der
 andern/ die eine Bosheit mit der andern/ den einen Neid mit dem
 andern/ vnd die eine Abgötterey mit der andern. Alsdan haben die
 gottlose Hebreer ihre Bosheit lang gezogen/ als sie nicht allein kein
 Reu hatten/ vmb das sie Christum gecreuzigt/ sonder auch als es ih-
 nen laidt war das Christus war widerumb auffgestanden von den
 Todten. *Bernardus* spricht: Große Ursach hatte Christus zusagen:
 das die Hebreer ihre Bosheit hatten lang gezogen/ dan damit sie zur
 zeit der *Passions* desto besser fühlen möchten ihr boshaftigs Herz/
 vnd damit sie die *H. Glider* Christi desto mehr möchten martern/
 hetten

hätten sie gern gesehen/ das derselb Tag des Passions noch lenger hette
 ee gewehret/ vnd das er sich noch lenger hette erstreckt. Dermassen
 vwendtlich war der Haß/ welchen sie trugen zu Christo/ das sie eins
 theils verlangten nach Christi Tode/ anderntheils aber sich nicht
 ersetzten konten/ ihne zuschmecken. Also/ das sie ihne creuzigten mit
 allein mit den Händen/ sonder auch mit den Herken. Ein groß mit
 leiden ist zu haben mit dem Jüdischen Volck/ welches bis zum ende
 der Welt lang gezogen hat ihre Bosheit/ dann (wie der Apostel be-
 zeugt) es wird die Synagog niemaln ganz vnd gar werden erleuchtet/
 bis vnd so lang die Heydenschafft ist worden bekehrt. Vad nicht al-
 lein von den Juden/ sonder auch von den Christen kan man heutigs-
 tags sagen: *quod prolongauerunt iniquitatem suam*, welche an stat das
 sie sich solten bessern/ täglich je lenger je erger werden. Also/ das sie
 gleich seynd den Wasserlächtigen: dan gleich wie dieselbige vmb so
 vil mehr erincken/ vmb wie vil mehr ihnen dürstet/ eben also auch di-
 se vmb so vil grössern appetit bekommen zum sündigen/ vmb wie vil
 mehr sie sündigen.

Wo fern Christus mit fugen sagt von den Hebreern/ *quod con-
 tra ipsum prolongauerunt iniquitatem suam*, so können sie mit eben so
 guten fugen von Christo sagen/ *quod ipse prolongauit misericordiam in
 illos*, dan eben so sehr eilte er ihnen zu erlangen die vergebung/ als sie
 mit im eilten im Passion. Anselmus spricht: Wie wirt es mir ergehen/
 O Herr Jesu/ wo fern/ gleich wie ich teglich die eine Sünd vber die
 andere begehe/ vnd mein Bosheit lang ziehe/ du nicht hergegen die
 eine Gütigkeit vber die andere brauchest/ vnd dein Barmherzig-
 keit vber mich lang ziehest/ O gütiger Herr Jesu/ von dir/ vnd sonst
 von keinem andern/ kan man sagen/ *quod tu prolongasti misericordiam
 meam*, dann am Stamm des Creuzes hastu gezogen den letzten A-
 them vnd zugleich deinen Feinden vergeben. Ob schon ich teglich
 erlengere mein Vngerechtigkeit/ vnd ob schon du Augenblicklich
 vollstreckest dein Barmherzigkeit/ so dringt doch dein Barmher-
 zigkeit weit vor meiner Bosheit/ dan sonsten würde mein betrübte
 Seel vorkengst empfunden haben dein strenge Gerechtigkeit. Cy-
 prianus spricht: Gank lang hat der Sohn Gottes gezogen sein barm-
 herzigkeit/ dan in seinem Gebett spricht er nicht: *Pater si vis ignosce
 illis*, sonder er sagt *absolute: ignosce illis*, er begert die vergebung nicht

Haß der
 Juden vber
 Christum.

Christe
 barmherz-
 igkeit
 verläng-
 ert.

Das Gebet
am
Creuz
Früfftiger
vor vns/
als im
garten
vor sich.

Verzeihung mit
vnsern
Feinden
muß vol
kommen
sein.

Große
hoffnung
der Sünd
der in de
Christus
vor alle
bittet.

mit einem beding vnd solcho zwar nicht nach der strenge der Gerechtigkeit/ sonder nach der Barmherzigkeit. So betrachte der wegen/ O mein Seel/ betrachte/ mit was grosserer *efficacia* vnnnd krafft/ der Sohn Gottes am Creuz gebetten hat für dich / weder im Garten für sich selbst. Dann dort spricht er: *Pater si vis transcat à me calix iste*, aber am Creuz spricht er nicht: *Si vis ignosce illis*, sonder *Pater ignosce illis*. Also/ daß er gleichsam den *Passion remittires* vnd heimstillet dem willen seines Vatters / aber die vergebung seiner Feinde wil er das sie beschehe alsbaldt. Was ist aber das? O Herr Jesu/ was ist das? Was deinen Todt betrifft/ sehestu es dem rathschlag vnd gutbedüncken deines Vatters heim vnnnd sprichst: *Pater si vis*, aber was die vergebung diser deiner Feinde vnd verfluchten Volcks anlangt/ gibstu ihm kein zeit / sich darauff zubedencken / sonder du wilst/ daß ihnen alsbaldt vnd ohn eingestelt werde verziehen? *Gregorius* spricht: daß der Sohn Gottes zum Vatter sagt: *Pater ignosce illis*, vnd nicht *Pater si vis ignosce illis*, hat er vns dardurch wollen anzeigen daß die verzeihung vnd *reconciliation* mit vnsern Feinden solle dermassen volkommen vnnnd von Herzen beschehen / damit wir niemals vnser Angesicht von ihnen abwenden / noch ihnen keins wegs verweigern die Ansprach. *Hugo de arra anime* spricht: Ich kan denjenigen nicht halten für einen Christen / welcher mit etwa einem beding verzeyhet seinem Feinde / das nemlich der selbst hinfüran kein Wort mit im sol reden / noch in sein Haus kommen / noch in der nahe bey ihm wohnen / dan vnser Erlöser hat in der verzeihung seines *Passions*, außgenommen kein einige *condition*. Also auch müssen wir in jonderliche obacht newien / daß der Sohn Gottes am Creuz nicht gesagt hat: *Pater ignosce illi*, sonder *ignosce illis*: Das ist / daß er die verzeihung nicht begert hat für einen allein *in particular*, sonder für die ganze Welt *in general*. Daraus abzunehmen / daß / weil er bittet für allesamit / gewislich wir allesamit mit Sünden seyn behafft. *Theophilus* spricht: Daß Christus sagt / *Pater ignosce illis*, vnnnd nicht *per dona illi*, hat er dardurch ein grosse Hoffnung gemacht den Sündern / das ihnen soll werden verziehen / seytemal sein verzeihung vnnnd erlösung niemande vergift / vnnnd niemande verwirfft / vnd niemande ausschleust / sonder er seinen Vatter bittet / daß er menniglichen wolle verzeyhen vnd bewilligen einen theil zu ha-

zu haben an seinem Passion. Dann wo fern der Sohn Gottes zum Vatter nur gesagt hette: *Pater perdona illi*, so hette er sein ganze Kirch gemacht auffrührisch / vnd die ganze Welt gesetzt in ein *confusion*, das sie nemlich nicht hetten können errathen / ob / vnd wer wäre verdambt / vnd weme wäre verziehen worden. Allein der Sohn Gottes ist der jenig gewesen / welcher bewilligt hat / das er selbst sollte werden angeklagt vnd verurtheilt. Dan keinen vnter allen denen / welche schuldig waren an seinem Tode / hat er bewilligt angeklagt zu werden / sonder hat ihnen allen verziehen.

Rabanus spricht: Wo fern der Sohn Gottes am Stamm des Creuzes zu seinem Vatter gesagt hette: *Pater ignosce illi*, vnd nicht / *Pater ignosce illis*, so hetten wir nicht engentlich gewußt / ob er hette verziehen dem *Iuda*, welcher ihne verrathen / oder dem *Herodi*, welcher ihne bespottete / oder dem *Pilato*, welcher ihne verurtheilte / oder dem heiligen *Petro*, welcher ihne verlaugnete / oder dem *Caypha*, welcher ihne lefferte. Die vrsach aber / warumb Christus zu seinem Vatter sagt: *Pater ignosce illis*, vnd nicht / *ignosce illi*, war diese / allweil nemlich der gütig Herz dermassen kostfrey ist im geben / vnd dermassen herzlich im verzeihen / das er niemaln könne verzeihen einem Sünder einige Sünd allein / wo fern bey dem selbigen noch andere heimliche Sünd verborgen bleiben. Die feindselige vnd gehessige Menschen pflegen etlichen ihren Feinden zuverzeihen / etlichen aber nicht / aber der Sohn Gottes hat nicht also gethan / sonder hat wollen allen sambt verzeihen / vnd meniglich erlösen. Der heilig *Johannes* hat nicht gesagt: *Ecce qui tollit peccatum mundi*, sonder / *qui tollit peccata mundi*. Vil weniger spricht der Herz zu der *Magdalena*: *remittitur tibi peccatum*, sonder / *remittuntur tibi peccata tua*. Also / das / als vil die Sünd betrifft / **GOTT** der **HERR** sie entweder allerdinge *disimuliret*, oder sie gar vnd ganz verzeihet.

Der heilig *Hieronymus* spricht: Niemandt hat auß dem Munde des Sohns **GOTTES** gehört das er gesagt hette: Ich verzeihe dir ein solche Sünd / sonder er hat jedesmahls gesagt: Ich verzeihe dir alle deine Sünd / vnd daher kombts / das er am Creuz zu seinem Vatter nit spricht: *Pater ignosce illi*, sonder / *ignosce illis*, dann er vermeinte / dz / weil sein vergossenes Blut dermassen köstlich war /

Christus
starb vor
alle Mens-
chen.

wil zu wenig Menschen vorhanden weren / von welcher wegen er starb /
vnangesehen er starb so wol für die abwesenden als gegenwertigen / für
die Lebendigen vnd Todten / für die vergangenen vnd zukünftigen / für
die Sünder vnd Gerechten / vnd vnangesehen er mit einem einigen
Blut tropffen erlösen hette können so vil Millionen Welt. Vnd weil
deme also / warumb hette er sollen sein Blut verwenden an einem allein /
seytemal vbrigs gnug vorhanden war für die ganze Welt. Der Sohn
Gottes hat keinen Zantel oder Greinhandel gehabt mit seinem Vatter /
ob er ihm vil oder wenig Bluts geben wolte wegen der erlösung der
Welt / dan er hat vns dardurch wollen anzeigen / das er die verzehung /
welche sein Vatter vbtte gegen den Sündern / tewr gnug habe bezahlet
vnd vnbezalt / dann alle Sünd der Welt könten gleichwol werden ge-
zehlt / aber der Werth des Bluts Christi könte nicht werden taxiert. O
gütiger Herr Jesu / O Trost meiner seelen / weil du den grossen Sün-
dern zu gutem gesagt hast: *Pater ignosce illis*, warumb sprichstu nicht
auch in mein fauor: *Pater ignosce illi*? Seind dir die Hebrer geweest vn-
danckbar von wegen der Wunderzeichen die du geübt hast in ihnen / so
hab ich mich doch vil vndanckbarer erzeugt von wegen deren so vil feltis-
gen von dir empfangenen Gnaden. Weil du bittest für die Israeliter /
welche dich nur einmahl haben gedödt / warumb bittestu nicht auch für
mich / der ich dich tödtte alle Tage. In Wahrheit / ich tödtte dich alle Tag /
vnd so gar alle stundt. Dan eben so oft kreuzige ich dich / als oft ich wi-
der dich sündige / dan weil alle hin vnder widerstreute Sünd / bey mir alles
sambt seynd versamlet / warumb sprichstu nicht: *Pater ignosce illis*, allers-
massen du gesagt hast: *Pater ignosce illis*? So sprich derwegen / O Herr
Jesu / sprich zu deinem Vatter: *Pater per dona huius peccatori*, dann vmb
so vil klarer wirt an mir scheinen dein barmherzigkeit / vñ wie vil gröf-
ser sie ist / weder alle meine Sünd vnd Verbrechen.

Die sündi-
gen kreuz-
igen
Christum.

Was gestallt Gott an jehso vil gütiger ist / weder in vorigen
Zeiten. Vnd warumb Christus / als er seinen Vatter batte für sei-
ne Feinde / nit ebenfals gesagt habe / das er ihnen verzeihe.

VII. Cap.

Ezech. 7. **P**Onam contra te omnes abominationes tuas, & non parceret oculus meus
super te, spricht der Herr durch den Propheten Ezechiel / als wolte er
sagen: